

15
Polon iii
Copen

**Vnd Abdruck/zweyer
Warhafftigen Schreiben/ aus der Wil-
de/in Littaw/ wie es die Kauffleut mit sich gen
Breslaw bracht haben.**

Darinnen gründlicher bericht zu finden ist/ Wie es jetzt
mit dem Königreich Polen eine gelegenheit ha-
be/ auch von allen vmbstenden/ vnd heim-
lichen Practicken.



Das ander Schreiben ist auß Sackmar komen/
Vnd wird darinnen angezeigt / Wie der Wenda
sich zu einem König in Polen auffgeworffen habe / mit hilff
eilicher Polnischen Herrn / auch schon albereit schreibt
vnd Siegelt: Von Gottes Gnaden Stephan/
Erwölter Polnischer König/ Groß Her-
zog zu Littaw / Vnd Fürst in
Siebenbürgen.

Gedruckt zu Breslaw/ durch Crispinus
Scharffenberg.

Schreiben auß der Wilde in Littaw.
vom 9. Februarij/ Anno 76.

 Er Röm: Kay: Mayt:
etc. Gesandten/ sein den 7. des
Monats Februarij/ auß der
Moscow/ mit gesundheit alhier
gen Wien ankommen/ vnd wie
sie mich selbst berichten/ haben
sie ihre Werbung vnnnd Botschafft/ nach ihrem
selbst wunsch vnnnd willen/ außgerichtet/ vnnnd
werden ihren weg von hinnen wider nach Preus-
sen zunemen.

 Et dato ist ein Moscowiterischer Abgesan-
ter oder Banitscher anomen/ ongefahr mit
50. Pferden/ dessen Werbung/ wie man von den
Kayserischen Gesandten/ gewisse nachrichtunge
hat/ sol diese sein. Nemlich/ da die Kron Polen/
die Kay. Mayt. oder derselben Sohn/ einen zu
Regierung/ der Kron bestendig auffnemen wer-
de/ Wollé er sampt allen seinen Nachkommen/
ein gewisser Trewer Freund sein/ auch wider die
Erbfeind der Christenheit/ als Türcken vnd Tar-
tern/ bey ihnen darsetzen/ Im fall aber die Re-
bellischen

bellischen in Polen/sich vnter stehen würden / einen andern König zuerwehlen / So dem Hauß von Oesterreich zuwider seye / So sollen sie dieses wissen/das er sich mit aller feindschafft / Als mit seinem Sebel/Brant/Mord/ vnd verheerung/ nach seinem höchsten vermügen/heimsuchen wolle/ Darnach sie sich zurichten.

Das geschray von den Tartern / ist nicht so groß/wie man es außbraitet/ Er hat sich an der Gränitz bey Kioba sehen lassen / ist aber vber die Gränitz nicht kommen/sondern soll sich wider zurück nach der Moscow werts gewendet haben.

Von den Kayserlichen Gesandten / werd ich berichtet/das etliche auß ihrem Mittel / auß der Moscow auff Lieffland zugezogen/denen hat der Moscowitter / seiner Råht etliche zugegeben / an Herzog Magnußen / so wol an seine Obristen/ vnd Kriekleut/so er jetzt in Lieffland hat/Wegen des Moscowitters/verrer nichts zubeforgen/darfür Gott zuuorauß / vnd volgendts dem Christlichen fromen Kayser/ billich danck zusagen.

Mit dem frommen Herzoge in Preussen/beruhet es noch im alten wesen/hat vns selbst sein

vernünftige Audientz geben / Man verhofft mit
Göttlicher verleihung besserung / Die Hertzogin
ist aber / nu vber das Fünffte Monat schwanger /
Ist mit fürtrefflichen gaben gezieret.

Der Herr Erzbischoff / hat die Preussischen
Stendt / auff den Vexten Tag diß Monats / gen
Lorwik beschrieben / hoffe man werde à partibus
Cæsarenis auch Rat halten / Die Preussen aber
wollen zuuor auff den 22. diß Monats zu Sau-
dink zusamen komen. Datum Königsperg / den
8. Februarij. Anno. 76.

Schreiben auß Preussen.

DIE zeit vnnnd leuff sein leider jetzt darnach /
das der Feder nicht wol zutrawen / Schicke
aber dem Herren / nichts desto weniger / eine ge-
wisse Kundtschafft / so mir selbs die tage / auß der
Wilde komen / darauß zusehen / wie hoch sich ver-
mittelt Göttlicher Gnaden / die Kay. May. etc.
vmb alle diß Landt verdienet / das warlich ich
weiß / da diß mittel nicht were fürgefallen / so wer
Liesland / Schurland / vnd auch ein theil von Lit-
tau vnd Somaiten / dahin gangen / diesen Win-
ter / sonderlich in diesem Monat Februarij / so ge-
wiß

wiß als Gott im Himmel lebt/ Gott weiß wie es
vns alhie in Preussen gangen were/ Der liebe
Gott gebe das mans erkenne/ vnd ob mans gleich
nit erkennen wolte / so bin ich starcker hoffmunge/
Gott wird es vnbelohnt nicht lassen / durch mittel
vnd weg/ so vns blinden menschen vnbeant sein/
Das Herz geht mir vber / darff aber in jetzigen
leuffen/nicht mehr schreiben / so wils auch die zeit
nicht leiden/ Actum Königsberg/den 9. Februa.
Anno 16. 76.

Schreiben aus Sackmar. Den
22. Februarij.

 Unser Obrister zu Sack-
mar/ Herr Christoff von Tieffen-
bach/ ist auß Siebenbürgen wi-
derkommen / doch ist die verrich-
tung in der stille/ wie mans mer-
cket/ so hat Wenda die Polnische
Kron angenommen/Vnd ist der R^{at}. Kan. Mant.
etc. zuweichen nicht bedacht.

Die Polnischen Gesandten/deren 13. darun-
ter der Earl der fürnemste/sein zu Meggies auff
dem Landtag/ 20. starck ankomen.

A iij . Den

Den 3. Februarij. Ist die Walachische/vnd
den 6. die Türckische Botschafft daselbst ankome.

Folgend den 8. Ist der Weyda zu Meggies in
der Psarkirchen/vmb 11. Uhr/von den Polnisch-
en Gesandten / nach dem gethanen begern / die
Königliche pflicht/so er thun müssen/fürgehalten
worden/welche er kniet vor dem Altar/ gelais/
Vnd ist Weyda die Infantin Anna / so des abge-
leibten Königs Schwester/ vnd numehr vber die
50. Jar alt/darneben vermählet worden.

Aluff welches die Gesandten/ auch im Namen
des Königreichs/das Iurament im gethon haben/
so dem Weyda auch König in Polen/mit Trom-
meten Publicirt worden/ Hat man alles geschütz
abgelassen/vnd das Te Deum Laudamus gesun-
gen.

Den 9. Februarij/hat Weyda die Polnischen
Gesandten zu Gast gehabt / vnd jedem ein Roß/
mit aller zugehörunge / auch ein Trinckgeschirr/
geschenkt/welches alles auff 8000. Thaler ge-
schätzt worden.

Des Weyda Bruder/der Bathor Christoff/
ist zum Weyda in Siebenbürgen gewehlet wor-
den.

Weyda

Wenda hat sich vernemen lassen/demnach er
jeko bey der Kay. Mayt. 16. vmb den Paß durch
Vngern/in Polen zuuerreisen anhalte/vnd ime
derselbe aber verwehrt solt werden/so wölle er den
Paß mit der Türcken vnd Tartern/ auch Wala-
chen hülff wol finden/ wie er dann in starcker rü-
stung ist/Gott schicks zum besten.

Der halbe theyl der Polnischen Gesandten/
seind vom Wenda mit 300. man/durch die Mar-
marusch/widerumb an die Polnische Gräniz be-
laitet worden/vnd den 18. Februarij/ zu Densch
gelegen/die andern sein bey dem Wenda zu Wei-
senwurs/etwa noch bey 100. Personen/darunter
6. der fürnemen.

Den 26. Februarij/sol Wenda das Land/vnd
das besolte Volck mustern/vnd denn in die 4000.
man/mit sich auff die Kayß nemen/so innerhalb
4. Wochen beschehen soll.

Wenda schreibt sich vnd Siegest numehr :
Stephanus Dei gratia, Electus Rex Poloniae,
Magnus Dux Lithuaniae, & Princeps
Transilvaniae,

Den 20. Februarij/ist Taneswar außsprun-
nen/vnd hat das Pulffer grossen
schaden gethan. Vale;